

Nachweise der Punktierten Zartschrecke *Leptophyes punctatissima* (Orthoptera, Ensifera) in Magdeburg und Umgebung

von Rosmarie Steglich

Die als Kulturfolger bezeichnete Punktierte Zartschrecke *Leptophyes punctatissima* (Bosc., 1792) ist aus allen deutschen Bundesländern bekannt. In Sachsen-Anhalt ist sie nicht so häufig und daher in der Roten Liste als 'stark gefährdet' eingestuft.

Meines Erachtens sind die geringen Nachweise auf die versteckte Lebensweise der Art und Kartierungsdefizite zurückzuführen.

Die Nachweise in der Stadt Magdeburg liegen alle im Uferbereich von Seen und Teichen. Dies bestätigt die Beobachtungen von INGRISCH (zit. in DETZEL (1998)), wonach die Tiere an heißen Tagen den Halbschatten bzw. kühlere Regionen aufsuchen, um ihren Bedarf an relativ hoher Luftfeuchtigkeit zu decken.

An einem heißen Juli-Tag sind beim Keschern von Libellen in der Binsenflur des Artur-Becker-Teiches auch *L. punctatissima*-Tiere neben der gefangenen Libelle im Kescher gefunden worden. Die daraufhin, nach intensiver Suche, noch zahlreich gefundenen Tiere, wurden alle in der Binsen-Vegetation im Wasser gefunden.

Am Waldsee, Prester See, Artur-Becker-Teich und am Zipkeleber Gutsteich wurde *L. punctatissima* gemeinsam mit *L. albovittata* nachgewiesen.

Die Nachweise sind in der folgenden Tabelle zusammengefaßt:

Fundort	MTB-Qu	Anzahl	Datum
Magdeburg-Ottersleben (Vorgarten, Müller)	3935-1	1	20.08.1997
		1	26.07.1999
Magdeburg-Prester (Zipkeleber Gutsteich)	3936-1	20	20.07.2001
Magdeburg-Prester (Prester See)	3835-4	10	31.07.2001
Magdeburg-Rotehorn (A.-Becker-Teich)	3835-4	20	27.07.2001
		5	30.07.2001
Magdeburg-Berliner Chaussee (Waldsee I)	3836-3	10	08.08.2001
Magdeburg-Nord (Eislöcher)	3836-3	20	14.08.2001
Dolle ca. 1km nördl. (Colbitz-Letzlinger Heide)	3535-4	1	18.08.2001
Drömling (Stork-Foundation-Fläche)	3531-2	10 Larven	26.05.2001

Ich danke Herrn Dr. J. Müller für die Überlassung seiner Funddaten.

Literatur:

DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs.– Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Binnenlandsalzstellen in Sachsen-Anhalt – Lebensräume für eine bemerkenswerte Laufkäferfauna (Coleoptera, Carabidae)

von Peer SCHNITZER & Wolfgang CIUPA

(Vortrag auf der Tagung der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt am 14. September 2001 in Staßfurt)

1. Einleitung:

In Sachsen-Anhalt existieren im Bundesdurchschnitt die wohl meisten und am besten ausgeprägten Binnenlandsalzstellen Deutschlands, darunter die flächenmäßig großen und landschaftlich reizvollen primären Salzstellen bei Sülldorf und Hecklingen. Anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Fachgruppe "Faunistik und Ökologie" im Staßfurter Kulturbund e.V. in Staßfurt, deren Arbeitsfeld nicht unwesentlich durch die nahe gelegene Salzstelle bei Hecklingen geprägt wird, soll eine kurze Gesamtschau zum vorliegenden Kenntnisstand bezüglich der Besiedlung unserer Binnenlandsalzstellen durch Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) gegeben werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich bei Binnenlandsalzstellen um nach EU-Recht geschützte Lebensräume handelt.

2. Material und Methoden:

Zunächst wurden alle erreichbaren Angaben zu Binnenlandsalzstellen unseres Bundeslandes zusammengestellt. Dies betraf sowohl Literaturstellen als auch die im Landesamt für Umweltschutz des Landes Sachsen-Anhalt vorhandenen Ergebnisse der selektiven Biotopkartierung sowie die Daten aus der CIR-(Color-Infrarot)-Befliegung. In Tabelle 1 sind insgesamt 59 flächige sowie linienförmige (Gräben) Gebiete aufgeführt, die als Binnenlandsalzstellen angesprochen wurden. Neben den großen primären Binnenlandsalzstellen sind auch aus Kalibergbau resultierende, sekundäre, mit erfaßt. Die zahlreichen, z. T. historischen Angaben in der botanischen Fachliteratur wurden an dieser Stelle noch

nicht ausgewertet. Hierzu muß aber in naher Zukunft ein Abgleich stattfinden, um für Sachsen-Anhalt eine komplette Zusammenstellung aller salzbeeinflussten Biotope erhalten zu können.

Nicht unerwähnt bleiben darf aber vor allem die umfassende Arbeit von WEEGE (1984), der eine detaillierte Liste der Salzstellen im Gebiet der Weferlingen-Schönebecker Triasplatte und der Störungszone des oberen Allertales vorlegt. In Sachsen-Anhalt treten hier gehäuft Salzstellen auf. Ansonsten finden sich im Bereich des ehemaligen Salzigen Sees mehrere relevante Biotopkomplexe. In der Altmark weisen einige Ortsnamen, wie z. B. Salzwedel, auf das Vorhandensein entsprechender Flächen hin, die heute nur noch relikitär, äußerst kleinflächig und stark anthropogen überprägt ihr karges Dasein fristen.

Tabelle 1: Im Rahmen der Selektiven Biotopkartierung im Land Sachsen-Anhalt erfaßte Binnenlandsalzstellen.

lfd. Gebietsname Nr.	Lkrs. Naturraum
1. Frevelgraben NW Wegeleben	HBS Nördliches Harzvorland
2. Tonkuhle	ASL Nordöstliches Harzvorland
3. Selketal, Grünland	ASL Mittel- und Unterharz
4. Löderburger Teiche	ASL Großes Bruch und Bodetal
5. Löderburger Teiche / Seemann / Röhrichte Seenkomplex Löderburg	ASL Magdeburger Börde / = / Großes Bruch und Bodeniederung
6. Salzstelle an der Marbe	ASL Magdeburger Börde
7. Röhrichte am Seenkomplex Löderburg	ASL Großes Bruch und Bodeniederung
8. Erweiterungsfläche NSG Salzstelle Hecklingen	ASL Nordöstliches Harzvorland
9. Bodeniederung	ASL Großes Bruch und Bodeniederung
10. Salzwiese	ASL Großes Bruch und Bodeniederung
11. Pumphauswiesen	ASL Großes Bruch und Bodetal
12. Bodeaue / Freiwasser Neugattersleben / Bodealtarm Zunder	BBG Großes Bruch u. Bodeniederung
13. Wiesengelände N Klein Schierstedt	ASL Nordöstliches und östliches Harzvorland
14. Mesophiles Grünland W Giersleben	ASL Nordöstliches und östliches Harzvorland
15. Salzstelle	ASL Nordöstliches Harzvorland
16. Neolithteich	KÖT Köthener Ackerland
17. Fuhnesumpf Kleinwirschleben	KÖT Köthener Ackerland
18. Ausstich Preußlitz	KÖT Köthener Ackerland
19. Lettenloch Könnern, Schilfröhricht	BBG Hallesches Ackerland
20. "Der See" O Hackpfüffel	SGH Helmeniederung
21. Sumpfwiese Wormsleben SO	EIL Nordöstliches und Östliches Harzvorland
22. Grünland südl. Salzmünde	SK Östliches Harzvorland
23. Sumpf am Bhf. Trotha	HAL Hallesches Ackerland
24. NSG Salzwiesen bei Aseleben	EIL Nordöstliches und Östliches Harzvorland
25. Röhricht O Erdeborn	EIL Nordöstliches und Östliches Harzvorland
26. Teufe bei Oberöbblingen	EIL Nordöstliches und Östliches Harzvorland
27. Stillgewässer/Salzsumpf Salziger See O	EIL Nordöstliches und Östliches Harzvorland
28. Kali-Abraumdeponie Unterröbblingen SW	EIL Nordöstliches und Östliches Harzvorland
29. Bindersee Röhrichtgürtel	EIL Nordöstliches und Östliches Harzvorland
30. Stillgewässer SO Unterröbblingen	EIL Nordöstliches und Östliches Harzvorland
31. Asendorfer Kippe	MER Östliches Harzvorland
32. Erosionstal Asendorfer Kippe	EIL Nordöstliches und Östliches Harzvorland
33. Binnensalzstelle westl. Langenbogen	SK Östliches Harzvorland
34. Binnensalzstelle südl. Langenbogen	SK Östliches Harzvorland
35. Binnensalzstelle südl. Langenbogen II	SK Östliches Harzvorland
36. Röhricht östl. Teutschenthal Bahnhof II	SK Östliches Harzvorland
37. Binnensalzstelle östl. Teutschenthal Bahnhof	SK Östliches Harzvorland
38. Binnensalzstelle westl. Teutschenthal-Bahnhof II	SK Östliches Harzvorland
39. Binnensalzstelle westl. Teutschenthal Bahnhof I	SK Östliches Harzvorland
40. Salzstelle westl. Köllme	SK Östliches Harzvorland
41. Binnensalzstelle bei Schlettau	SK Östliches Harzvorland
42. Geiselatal südlich Merseburg	MQ Querfurter Platte

43. Salzstelle N Wendelstein	BLK	Helme-Unstrut-Schichtstufenland
44. Streuobst Friedhof Wendelstein	BLK	Helme-Unstrut-Schichtstufenland
45. Graben an der Kalisalzhalde bei Wefensleben	WZL	Ostbraunschweigisches Hügelland
46. Salzstelle an der Straße zwischen Wormsdorf und Eisleben	BÖ	Börde-Hügelland
47. Salzstelle nördlich des Kirschenberges	BÖ	Magdeburger Börde
48. Salzstelle südlich des Salzbrunn	BÖ	Magdeburger Börde
49. Kleingewässer nördl. Wanzleben	BÖ	Magdeburger Börde
50. Faule See / Süd-Rand LSG "Faule See" (Ackerrandstreifen)	WZL	Magdeburger Börde
51. Salzstelle Kiebitzanger	WZL	Magdeburger Börde
52. Sülzetal westlich Sülldorf	WZL	Magdeburger Börde
53. Sülzetal östlich Sülldorf (mit Pfingstwiese)	WZL	Magdeburger Börde
54. Gewässerbereich am Gänseanger in Dodendorf	WZL	Magdeburger Börde
55. Graben westlich des Osterweddingers Bades	WZL	Magdeburger Börde
56. Salzstelle westlich der Osterweddingers Wassermühle	WZL	Magdeburger Börde
57. Salzstelle zwischen Sohlen und Dodendorf	WZL	Magdeburger Börde
58. Salzstelle südlich der Vikarienmühle	MD	Magdeburger Börde
59. Sand- und Kiesbänke östlich Billberge	HV	Elbtal

3. Ergebnisse:

Der gängigen und sicher im Allgemeinen korrekten Meinung, daß bezüglich der Besiedlung der Salzstellen durch Insekten nur geringe Kenntnisse vorliegen, muß zumindest für die Laufkäfer widersprochen werden. In Tabelle 2 ist die für die Salzstellen Sachsen-Anhalts verfügbare Fach- und "Graue" Literatur zusammengetragen. Die Quantität der dazu angestellten faunistischen Untersuchungen zu Laufkäfern ist beeindruckend und resultiert gewiß aus dem Interesse der Entomologen an dem "ungewöhnlichen" Biotoptyp, den man in weit größerer und überwältigender Ausprägung erst an Meeresküsten oder im Binnenland beispielsweise in der Horteabagy (Ungarn) oder auf den Solontschakböden und an den Ufern der großen Salzseen Mittel- oder Zentralasiens wiederfindet. Qualitativ kann und muß aber durchaus noch an der Erfassung in unseren Salzstellen gearbeitet werden; es verbleiben noch einige "Unbekannte" (z.B. *Ophonus diffinis*, *O. subsinuatus*). Auch liegen längst nicht zu allen Salzstellen fundierte Artenlisten vor. Angaben zur Autökologie sowie zur Phänologie spezieller Arten sind ebenfalls nur lückenhaft vorhanden.

Tabelle 2: Arbeiten zu Laufkäfern (Coleoptera: Carabidae) an Binnenlandsalzstellen in Sachsen-Anhalt (Literaturangaben inkl. "Graue Literatur").

Ifd. Binnenlandsalzstelle Nr.	Literatur
1. NSG "Salzstelle Hecklingen" bzw. FFH 102 "Salzstelle bei Hecklingen" (Lkrs. Aschersleben-Staßfurt)	HAHN (1885/1886), WAHNSCHAFTE (1883), BORCHERT (1951), HORION (1941, 1959), SOFFNER (1971), BUNAT (1995), CIUPA (1992)
2. Salzstelle bei Hohenerxleben (Lkrs. Aschersleben-Staßfurt)	CIUPA (1996, 1998)
3. Salzstelle Marbeteiche (Lkrs. Aschersleben-Staßfurt)	CIUPA (1996)
4. NSG "Salzstellen bei Sülldorf" bzw. FFH 51 "Sülzetal bei Sülldorf" (Lkrs. Bördekreis)	HAHN (1885/1886), WAHNSCHAFTE (1883), BORCHERT (1951), HORION (1941, 1959), BÜRO FÜR UMWELT-, STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG GmbH (1996), u.v.a.
5. FND "Salzstelle bei Dodendorf" (Lkrs. Bördekreis)	RANA (1998b)
6. FFH 202 "Salzstelle bei Wormsdorf" (Lkrs. Bördekreis)	HAHN (1885/1886), WAHNSCHAFTE (1883), BORCHERT (1951), HORION (1941)
7. Salzstelle Remkersleben (Lkrs. Bördekreis)	HAHN (1885/1886), WAHNSCHAFTE (1883), BORCHERT (1951), HORION (1941)
8. FFH 113 "Röhrichte und Salzwiesen am Süßen See" inkl. NSG "Salzwiesen bei Aseleben" (Lkrs. Eisleben)	TROST (i. V.), PLANUNGSBÜRO PHILIPPI (1997)

9. FFH 165 "Salziger See nördlich Röblingen am See" inkl. NSG "Salziger See" (Lkrs. Eisleben)	EGGERS (1901), TASCHENBERG (1909), RAPP (1933-35), HORION (1941, 1959), TROST et al. (1996, 1999), OEKOKART (1997, 1998), RANA (1999), u.v.a.
10. FND "Salzstelle bei Teutschenthal Bahnhof", Feuchtstelle a.d. Kalihalde (Köchstedt) (Lkrs. Saalkreis)	EBEL & SCHÖNBRODT (1988, 1991), STARK (1991), TROST et al. (1996)
11. FFH 124 "Salzatal bei Langenbogen"; eNSG "Salzatal bei Langenbogen", inkl. FND "Salz- und Trockenrasen-vegetation bei Langenbogen" (Lkrs. Saalkreis)	RAPP (1933-35), EBEL & SCHÖNBRODT (1988, 1991), RANA (1998a)
12. kleinere Salzstellen bei Schkopau und Merseburg; u.a. FND "Salzwiese u. Erlenbruch bei Zscherben" (Lkrs. Merseburg-Querfurt)	PLANUNGSBÜRO DRECKER (1997), RANA (i. V., 2002a,b)
13. Kalihalde Zielitz (Lkrs. Ohrekreis)	STADT UND LAND PLANUNGSGESELLSCHAFT mbH (1997)
14. eNSG "Hackpfüffler See" im FFH 134 "Gewässersystem der Helmeniederung" (Lkrs. Sangerhausen)	RANA (i.V., 2002c) PIETSCH (2000, unveröff.)
15. FND "Fuhnesumpf bei Kleinwirschleben" (Lkrs. Bernburg)	GRILL (2000)

An dieser Stelle soll sich auf die halophilen und halobionten Arten konzentriert werden. Das z.T. verwirrende Definitionschao bezüglich der Salzbindung einzelner Arten kann an dieser Stelle außer Acht gelassen werden (z.B.: halotolerante Arten = sind doch eigentlich fast alle; stenohalobionte? etc.). Der Grad der Halophilie scheint ebenso wie andere den Arten zugeschriebene autökologische Charakteristika u.a. sowohl regionalspezifischen Gegebenheiten als auch etwaigen Arealgrenzen zu folgen (ökologische Nischen, Konkurrenzphänomene). Nichtsdestotrotz ist die Unterscheidung in Halophile und Halobionte nachvollziehbar - soweit man über umfassende faunistische (und systematische) Kenntnisse und Daten zu den betroffenen Arten verfügt. In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, daß der Arbeit von HORION (1959), die immerhin schon gut 40 Jahre Bestand hat, auch heute wenig hinzuzufügen ist! In Tabelle 3 sind die für Sachsen-Anhalt relevanten Arten zusammengestellt. Einige, die mit Fragezeichen versehen sind, geben Raum nicht nur für weiterführende autökologische Untersuchungen. So ist *Bembidion fumigatum*, der an Salzstellen regelmäßig gefunden wird, unserer Ansicht nach eine Art der "historisch" alten und flächenmäßig größeren Schilfbestände. In die Auen der größeren Flüsse (Havel, Elbe) kann das Tier im Winter z.T. massenhaft aus Schilfrohr geschnitten werden.

Tabelle 3: Halophile (hp) und halobionte (hb) Laufkäferarten (Coleoptera: Carabidae) an Binnenland-salzstellen in Sachsen-Anhalt: LSA -Symbolik nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998): - Nachweise vor 1950, + Nachweise nach 1950, ? fragliche Meldungen; RL LSA -Gefährdungskategorie nach Roter Liste Sachsen-Anhalt (SCHNITZER et al. 1993, SCHNITZER & TROST 1996); RL D - Gefährdungskategorie nach Roter Liste Deutschland (TRAUTNER et al. 1996).

Art	Ökol. Typ	LSA	RL LSA	RL D
<i>Acupalpus elegans</i> (DEJEAN, 1829)	hb	+	3	2
<i>Agonum monachum</i> (DUFTSCHMID, 1812) †	hb	?	(0?)	1
<i>Amara convexuscula</i> (MARSHAM, 1802)	hp	+		
<i>Amara ingenua</i> (DUFTSCHMID, 1812)	hp	+	P	
<i>Amara pseudostrenua</i> KULT, 1946	hb	+	3	1
<i>Anisodactylus poeciloides</i> (STEPHENS, 1828)	hb	+	2	2
<i>Bembidion aspericolle</i> (GERMAR, 1812)	hb	+	2	2
<i>Bembidion fumigatum</i> (DUFTSCHMID, 1812)	?	+		3
<i>Bembidion lunulatum</i> (GEOFFROY IN FOURCROY, 1785)	hp	+		
<i>Bembidion minimum</i> (FABRICIUS, 1792)	hp	+		
<i>Bembidion tenellum</i> ERICHSON, 1837	hb	+	2	1
<i>Dicheirotrichus gustavii</i> CROTCH, 1871	hb	+	1	V*
<i>Dicheirotrichus obsoletus</i> (DEJEAN, 1829)	hb	+	2	1
<i>Dyschirius chalcus</i> ERICHSON, 1837	hb	+	2	1
<i>Dyschirius extensus</i> PUTZEYS, 1846	hb	+	0	1

<i>Dyschirius obscurus</i> (GYLLENHAL, 1827)	?	+	(?)	
<i>Dyschirius salinus</i> SCHAUM, 1843	hb	+	3	V*
<i>Ophonus diffinis</i> (DEJEAN, 1829)	?	+	1	1
<i>Ophonus subsinuatus</i> REY, 1886	?	+		1
<i>Pogonus chalceus</i> (MARSHAM, 1802)	hb	+	2	V*
<i>Pogonus iridipennis</i> NICOLAI, 1822	hb	+	1	1
<i>Pogonus luridipennis</i> (GERMAR, 1822)	hb	+	1	2
<i>Pterostichus cursor</i> (DEJEAN, 1828) †	hp	-		0
<i>Tachys scutellaris</i> STEPHENS, 1828	hb	+	2	1

Für 5 Salzstellen Sachsen-Anhalts, davon 4 primäre und eine sekundäre (Marbeteiche) werden in Tabelle 4 exemplarisch Gesamtartenzahlen sowie die jeweils vorkommenden halophilen und halobionten Laufkäfer aufgeführt. Die Masse dieser Arten wird in den Roten Listen in z.T. hohen Gefährdungskategorien geführt. Dies ergibt sich auch aus der Schutzbedürftigkeit unserer Binnenlandsalzstellen, die nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union im Anhang I als prioritärer Lebensraumtyp (Code-Nr. 1340 - "Salzwiesen im Binnenland") geführt werden. Ein Teil der Laufkäferarten kommt (bzw. †) ausschließlich in den primären Binnenlandsalzstellen vor, so z.B. *Pogonus luridipennis*, *P. iridipennis* und *Tachys scutellaris*. Wenn bei Gefäßpflanzen von sogenannten "Trennarten" gesprochen wird, so kann der Begriff sehr gut für diese Laufkäferarten verwendet werden. Sie waren bislang ausschließlich an primären und nie an sekundären Salzstellen in Sachsen-Anhalt nachzuweisen.

Interessant erscheint der Artenschwund am ehemaligen Salzigen See, der allerdings schon zu "Lebzeiten" des Sees einsetzte. 7 Arten werden seitdem als "Ausgestorben oder Verschollen" geführt. Auch intensive faunistische Erhebungen nach 1994 im Zusammenhang mit Planungen zum Wiederaufstehen des Sees erbrachten keine erneuten Nachweise. Bedenklich stimmt das insbesondere der letzte bekannte Fund von *Pterostichus cursor* für Deutschland. Die 3 Belegexemplare, von HORION (1941) zitiert und von MAAß gesammelt, befinden sich im Museum für Natur Gotha (Thüringen) und wurden dankenswerterweise nochmals von R. BELLSTEDT geprüft.

Tabelle 4: Beispiele für die Besiedlung von Binnenlandsalzstellen in Sachsen-Anhalt durch halophile und halobionte Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae): † - Ausgestorbene oder Verschollene Arten.

NSG "Salzstellen bei Sülldorf" bzw. FFH 51 "Sülzetal bei Sülldorf" (Lkrs. Bördekreis): 96 Arten, davon 3 halophile & 14 (-1) *halobionte:	
* <i>Acupalpus elegans</i> (DEJEAN, 1829) <i>Amara convexuscula</i> (MARSHAM, 1802) <i>Amara ingenua</i> (DUFTSCHMID, 1812) * <i>Amara pseudostrenua</i> KULT, 1946 * <i>Anisodactylus poeciloides</i> (STEPHENS, 1828) * <i>Bembidion aspericolle</i> GERMAR, 1812 <i>Bembidion minimum</i> (FABRICIUS, 1792) * <i>Bembidion tenellum</i> ERICHSON, 1837 * <i>Dicheirotrichus gustavii</i> CROTCH, 1871	* <i>Dicheirotrichus obsoletus</i> (DEJEAN, 1829) * <i>Dyschirius chalceus</i> ERICHSON, 1837 * <i>Dyschirius extensus</i> PUTZEYS, 1846 (†?) * <i>Dyschirius salinus</i> SCHAUM, 1843 * <i>Pogonus chalceus</i> (MARSHAM, 1802) * <i>Pogonus iridipennis</i> NICOLAI, 1822 * <i>Pogonus luridipennis</i> (GERMAR, 1822) * <i>Tachys scutellaris</i> STEPHENS, 1828
NSG "Salzstelle Hecklingen" bzw. FFH 102 "Salzstelle bei Hecklingen" (Lkrs. Aschersleben-Staßfurt): 109 Arten, davon 4 halophile & 13 *halobionte:	
* <i>Acupalpus elegans</i> (DEJEAN, 1829) <i>Amara convexuscula</i> (MARSHAM, 1802) <i>Amara ingenua</i> (DUFTSCHMID, 1812) * <i>Amara pseudostrenua</i> KULT, 1946 * <i>Anisodactylus poeciloides</i> (STEPHENS, 1828) * <i>Bembidion aspericolle</i> GERMAR, 1812 <i>Bembidion lunulatum</i> (GEOF. i. FOURCR., 1785) <i>Bembidion minimum</i> (FABRICIUS, 1792) * <i>Bembidion tenellum</i> ERICHSON, 1837	* <i>Dicheirotrichus gustavii</i> CROTCH, 1871 * <i>Dicheirotrichus obsoletus</i> (DEJEAN, 1829) * <i>Dyschirius chalceus</i> ERICHSON, 1837 * <i>Dyschirius salinus</i> SCHAUM, 1843 * <i>Pogonus chalceus</i> (MARSHAM, 1802) * <i>Pogonus iridipennis</i> NICOLAI, 1822 * <i>Pogonus luridipennis</i> (GERMAR, 1822) * <i>Tachys scutellaris</i> STEPHENS, 1828
Salzstelle bei Hohenexleben (Lkrs. Aschersleben-Staßfurt): 66 Arten, davon 4 halophile & 9 *halobionte:	
* <i>Acupalpus elegans</i> (DEJEAN, 1829) <i>Amara convexuscula</i> (MARSHAM, 1802) <i>Amara ingenua</i> (DUFTSCHMID, 1812)	* <i>Amara pseudostrenua</i> KULT, 1946 * <i>Anisodactylus poeciloides</i> (STEPHENS, 1828) * <i>Bembidion aspericolle</i> GERMAR, 1812

<i>Bembidion lunulatum</i> (GEOF. i. FOURCR., 1785)	* <i>Dyschirius chaldeus</i> ERICHSON, 1837
<i>Bembidion minimum</i> (FABRICIUS, 1792)	* <i>Dyschirius salinus</i> SCHAUM, 1843
* <i>Bembidion tenellum</i> ERICHSON, 1837	* <i>Pogonus chaldeus</i> (MARSHAM, 1802)
* <i>Dicheirotichus obsoletus</i> (DEJEAN, 1829)	
Salzstelle Marbeteiche (Lkrs. Aschersleben-Staßfurt): 43 Arten, davon 3 halophile & 4 *halobionte:	
<i>Amara convexuscula</i> (MARSHAM, 1802)	<i>Bembidion minimum</i> (FABRICIUS, 1792)
<i>Amara ingenua</i> (DUFTSCHMID, 1812)	* <i>Dicheirotichus obsoletus</i> (DEJEAN, 1829)
* <i>Anisodactylus poeciloides</i> (STEPHENS, 1828)	* <i>Pogonus chaldeus</i> (MARSHAM, 1802)
* <i>Bembidion aspericolle</i> GERMAR, 1812	
FFH 165 "Salziger See nördlich Röblingen am See" inkl. NSG "Salziger See" (Lkrs. Eisleben): 171 Arten (1993-1998), davon 4 (-1) halophile & 14 (-6) *halobionte (inkl. historischer Angaben):	
* <i>Acupalpus elegans</i> (DEJEAN, 1829)	* <i>Dicheirotichus obsoletus</i> (DEJEAN, 1829) †
<i>Amara convexuscula</i> (MARSHAM, 1802)	* <i>Dyschirius chaldeus</i> ERICHSON, 1837
<i>Amara ingenua</i> (DUFTSCHMID, 1812)	* <i>Dyschirius extensus</i> PUTZEYS, 1846 †
* <i>Amara pseudostrenua</i> KULT, 1946	* <i>Dyschirius salinus</i> SCHAUM, 1843
* <i>Anisodactylus poeciloides</i> (STEPHENS, 1828)	* <i>Pogonus chaldeus</i> (MARSHAM, 1802)
* <i>Bembidion aspericolle</i> GERMAR, 1812	* <i>Pogonus iridipennis</i> NICOLAI, 1822 †
<i>Bembidion minimum</i> (FABRICIUS, 1792)	* <i>Pogonus luridipennis</i> (GERMAR, 1822) †
* <i>Bembidion tenellum</i> ERICHSON, 1837	* <i>Tachys scutellaris</i> STEPHENS, 1828 †
* <i>Dicheirotichus gustavii</i> CROTCH, 1871 †	* <i>Pterostichus cursor</i> (DEJEAN, 1828) †

Zusammenfassung:

Sachsen-Anhalt verfügt über die Masse der Binnenlandsalzstellen Deutschlands. In diesen findet sich eine artenreiche Laufkäferzönose mit einer Vielzahl halophiler und halobionter Arten. Die exklusiven (halobionten) Arten konzentrieren sich in ihrem Vorkommen auf die Salzstellen bei Süldorf und Hecklingen. Das Land Sachsen-Anhalt hat diesem Tatbestand mit dem Vorschlag beider Flächen als europäische Schutzgebiete nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union formal Rechnung getragen. Es wird zukünftig darauf ankommen, einerseits die Unter-Schutz-Stellung mit fachlich fundierten praktischen Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung zu untersetzen und andererseits - seitens der Entomologen - mit wiederholten faunistischen Erfassungen (Monitoring!) die Grundlagen für eine effektive Naturschutzpolitik zu schaffen. Die Binnenlandsalzstellen in Sachsen-Anhalt "sind ein Pfund, mit dem es zu wuchern gilt ...!"

Literatur:

- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes.- Magdeburger Forschungen II, Rat der Stadt Magdeburg.
- BÜRO FÜR UMWELT-, STADT- UND LANDSCHAFTSPLANUNG GmbH (1996): Pflege- und Entwicklungsplan für das NSG "Salzstellen bei Süldorf".- Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Magdeburg.
- BUNAT - Büro für Umweltberatung und Naturschutz (1995): Zwischenbericht zum Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet "Salzstelle bei Hecklingen".- Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Magdeburg.
- CIUPA, W. (1992): Kommentierte Carabiden - Artenliste für das NSG Salzstelle Hecklingen (Col.).- Entomol. Nachr. Ber., 36(4): 249-154.
- CIUPA, W. (1996): Halobionte und halophile Laufkäfer von vier auserwählten Salzstellen im Regierungsbezirk Magdeburg, Bundesrepublik Deutschland (Coleoptera, Carabidae). - Verh. 14. Internat. Symp. Entomofaun. Mitteleuropa, SIEEC, München (04.-09.09.1994): 142-144.
- CIUPA, W. (1998): Kommentierte Carabiden - Artenliste (Col., Carabidae) der Salzstelle bei Hohenexleben im Landkreis Aschersleben-Staßfurt (Sachsen-Anhalt).- Entomol. Nachr. Ber., 42(1/2): 51-54.
- EBEL, F. & R. SCHÖNBRODT (Hrsg.) (1988): Pflanzen- und Tierarten der Naturschutzobjekte des Saalkreises (Bez.Halle). Teil 1: 36-37, Teil 2: 6, 12, 28, 31, Teil 3: Vorläufige Rote Liste der Pflanzen- und Tierarten im Saalkreis.- Rat d. Saalkreises & Kulturbund der DDR, Verl.& Druckerei Fortschritt, Erfurt.
- EBEL, F. & R. SCHÖNBRODT (Hrsg.) (1991): Pflanzen- und Tierarten der Naturschutzobjekte im Saalkreis. 1. Ergänzungsband.- Landratsamt d. Saalkreises, Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.
- EGGERS, H. (1901): Die in der Umgebung von Eisleben beobachteten Käfer.- Sonderabdruck, Insektenbörse, XVIII.: 1-106.
- GRILL, E. (2000): Die Laufkäferfauna der Binnenlandsalzstelle "Fuhnesump" bei Kleinwischleben.- Bernburger Heimatblätter: 57-63.
- HAHN, H. (1885/1886): Verzeichnis der in der Umgegend von Magdeburg und den angrenzenden Bezirken aufgefundenen Käfer. Ein Beitrag zur Insectenfauna Norddeutschlands.- Jahresber. u. Abh. d. naturwiss. Vereins in Magdeburg I(1885): 97-121, II(1886): 95-123. Separatdruck (1886): 1-51. Magdeburg, FABERSche Buchdruckerei.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer.- Bd. I. Adephaga - Caraboidea.- Komm.- Verl. H. GOECKE, Krefeld. 463 Seiten.
- HORION, A. (1959): Die halobionten und halophilen Carabiden der deutschen Fauna.- Wiss. Zeitschr. d. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Math.-nat. R., VIII(4/5): 549-556.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands.- Entomol. Nachr. Ber., Beiheft 4: 1-185.
- OEKOKART (1997): Grundlagenenerhebungen des Naturschutzes zur Problematik des wiederentstehenden Salzigen Sees (Band 2).- Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.
- OEKOKART (1998): Grundlagenenerhebungen des Naturschutzes zur Problematik des wiederentstehenden Salzigen Sees. Untersuchung von Dauerbeobachtungsflächen 1998.- Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.
- PLANUNGSBÜRO DRECKER (1997): Fachgutachten Boden, Flora, Fauna - Anliegergemeinden Hohenweiden, Knapendorf, Korbetha, Schkopau BSL-Standort Schkopau.- Gutachten
- PLANUNGSBÜRO PHILIPPI (1997): Pflege- und Entwicklungsplan NSG "Salzwiesen bei Aseleben".- Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Halle - Obere Naturschutzbehörde.

- RANA - Büro für Ökologie & Naturschutz (1998a): Pflege- und Entwicklungsplan für das einstweilig gesicherte NSG "Salzatal bei Langenbogen" (Saalkreis). - Unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Halle, Obere Naturschutzbehörde.
- RANA - Büro für Ökologie & Naturschutz (1998b): Faunistisch-ökologischer Fachbeitrag zum Pflege- und Entwicklungsplan für das geplante LSG "Süßeniederung" (Bördekreis). - Unveröff. Gutachten für WBI Hohenwarthe im Auftrage des Landkreises Bördekreis, Untere Naturschutzbehörde.
- RANA - Büro für Ökologie & Naturschutz (1999): Naturschutzfachliche Untersuchungen am ehemaligen Salzigen See (Landkreis Mansfelder Land), Teil Fauna. - Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.
- RANA - Büro für Ökologie & Naturschutz (i.V., 2002a): Analyse zur aktuellen Schutzwürdigkeit und -bedürftigkeit des Landschaftsbestandteiles "Klyeigraben und Salzwiesen bei Geusa / Atzendorf". - Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landkreises Merseburg-Querfurt, Untere Naturschutzbehörde.
- RANA - Büro für Ökologie & Naturschutz (i. V., 2002b): Naturraumpotential der Floßgrabbenniederung (Landkreis Merseburg-Querfurt) unter besonderer Berücksichtigung des Biotopverbundes. Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landkreises Merseburg-Querfurt, Untere Naturschutzbehörde.
- RANA - Büro für Ökologie & Naturschutz (i. V., 2002c): Muster-Managementplan für das FFH-Gebiet Nr. 134 "Gewässersystem der Helmeniederung" (Landkreis Sangerhausen). - Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.
- RAPP, O. (1933-35): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie.- Erfurt, im Selbstverlag, I-III.
- RAPP, O. (1953): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie.- (unveröffentlichter) Nachtrag 1. Im Manuskript, Erfurt.
- SCHNITTER, P., GRILL, E., BLOCHWITZ, O., CIUPA, W., EPPERLEIN, K., EPPERT, F., KREUTER, T., LÜBKE - AL HUSSEIN, M. & G. SCHMIDTCHEN (1993): Rote Liste der Laufkäfer des Landes Sachsen-Anhalt.- Berichte d. Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 9: 29-34.
- SCHNITTER, P. & M. TROST (1996): Zur Fortschreibung der Roten Liste der Laufkäfer Sachsen-Anhalts - Probleme und neue Ansätze.- Berichte d. Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 21: 80-88.
- SOFFNER, J. (1971): Das Naturschutzgebiet "Salzstelle bei Hecklingen".- Naturschutz und Naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg, 8(1/2): 71-74.
- STADT UND LAND PLANUNGSGESELLSCHAFT mbH (1997): Haldenerweiterung - Fachgutachten Flora und Fauna. erweiterung der Haldenkapazität des Werkes Zieletz der Kali und Salz GmbH, Zieletz.- Fachgutachten.
- STARK, A. (1991): Gutachten zur Unterstützung des Antrages auf die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Sicherung eines Feuchtbiotopes mit Salzbeeinflussung ("Binnenlandsalzstelle").- unveröff.
- TASCHENBERG, O. (1909): Die Tierwelt.- In: ULE, E. (Hrsg.): Heimatkunde des Saalkreises einschließlich des Stadtkreises Halle und des Mansfelder Seekreises.- Halle. Ergänzungen: Leopoldina, 54 (1918): 68-72, 74-76.
- TRAUTNER, J., MÜLLER-MOTZFELD, G. & M. BRÄUNICKE (1997): Rote Liste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer Deutschlands (Coleoptera: Cicindelidae et Carabidae). 2. Fassung, Stand Dezember 1996.- Naturschutz und Landschaftsplanung, 29(9): 261-273.
- TROST, M., SCHNITTER, P. & E. GRILL (1996): Zur Bedeutung von Salzhabitaten am ehemaligen Salzigen See aus entomofaunistischer Sicht am Beispiel der Laufkäfer (Coleoptera, Carabidae).- Mitteilungsbl. d. Entomologenverb. Sachsen-Anhalt e. V., 4(1/2): 22-27.
- TROST, M., SCHNITTER, P. & E. GRILL (1999): Untersuchungen zur aktuellen Laufkäferfauna (Coleoptera: Carabidae) des ehemaligen Salzigen Sees im Mansfelder Land (Sachsen-Anhalt).- Hercynia N. F., 32: 275-301.
- WAHNSCHAFFE, M. (1883): Verzeichnis der im Gebiet des Allerseins zwischen Helmstedt und Magdeburg aufgefundenen Käfer.- Druck und Verlag C. A. EYRAUD, Neuhaladensleben, 8", 3 + 456 Seiten.
- WEEGE, K.-H. (1984): Salzstellen und Salzflora im Gebiet der Weferlingen-Schönebecker Triasplatte und der Störungszone des oberen Allertales.- Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg, 21(2): 23-42.

NEOZOEN – Fremdlinge, allochthone Tierarten unter uns

von Joachim MÜLLER

"NEOZOEN sind Tierarten, die nach dem Jahre 1492 unter direkter oder indirekter Mitwirkung des Menschen in ein bestimmtes Gebiet gelangt sind und dort wild leben", so lautet die auf Ragnar KINZELBACH (jetzt Professor für Allgemeine und Spezielle Zoologie an der Uni Rostock) zurückgehende Bezeichnung und Definition für Fremdlinge, Neusiedler, Eindringlinge, Exoten, Invasoren oder fremde oder allochthone Tierarten - in Anlehnung an die Neophyten.

Vor dem Symboljahr 1492 eingeführte Arten werden als Archäozoen bezeichnet (betr. z.B. die Hausmaus *Mus musculus* und das Heimchen *Acheta domestica*). Mit der zunehmenden Globalisierung und der damit verbundenen Vernetzung der verschiedenen Kontinente kommt es vermehrt durch direkte oder indirekte Mitwirkung des Menschen u.a. zu bewusster Einbürgerung (z.B. Mufflon *Ovis ammon musimom*), unbeabsichtigter Einschleppung (z.B. Kartoffelkäfer *Leptinotarsa decemlineata*), Entweichen aus Haltungen (z.B. Nutria) oder Vernichtung von Ausbreitungsschranken z.B. durch Kanalbau (z.B. Dreikantmuschel *Dreissena polymorpha*). Im Gegensatz dazu spricht man von natürlicher Einwanderung, wenn eine Tierart ohne erkennbare anthropogene Beeinflussung in ein Gebiet einwandert (wie zur Zeit der Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*, die Zebraspinne *Argiope bruennichi*, die Südliche Mosaikjungfer *Aeshna affinis* oder die Gestreifte Zartschrecke *Leptophyes albobuntata* ...). In einigen anderen Fällen ist die Unterscheidung allerdings nicht ohne genauere Untersuchung der ökologischen Zusammenhänge möglich.

Zu dieser Problematik wurde Ende der 1990er Jahre in Rostock im Fachbereich Biowissenschaften am Institut für Biodiversitätsforschung, Allgemeine und Spezielle Zoologie der Universität Rostock eine Arbeitsgruppe NEOZOEN gegründet, die inzwischen in "Neozoen" (Newsletter der Arbeitsgruppe Neozoen) aktuell über die weltweite Problematik unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Probleme berichtet (Nr. 1 bis 3 im INTERNET). Im Jahre 2000 waren von der AG Neozoen bereits 1307 Tierarten in einer speziell eingerichteten Neozoendatei registriert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [43 2001](#)

Autor(en)/Author(s): Schnitter Peer Hajo, Ciupa Wolfgang

Artikel/Article: [Binnenlandsalzstellen in Sachsen-Anhalt – Lebensräume für eine bemerkenswerte Laufkäferfauna \(Coleoptera, Carabidae\) 12-18](#)